

DER ABT VON WILTEN

An alle
Bewohnerinnen & Bewohner
der Gemeinde Rinn



Wilten, am 19. Juni 2026

Anderl von Rinn – ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Geschichte

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde Rinn,
geschätzte Rinner Bevölkerung,

wir leben in unruhigen Zeiten. Kriege, gesellschaftliche Umbrüche und Unsicherheiten prägen unsere täglichen Nachrichten. Das hat zur Folge, dass auch Themen wie der Antisemitismus erneut an Aktualität gewinnen und verstärkt in den Fokus rücken. Selbst bei uns vor Ort ist das spürbar: Die Geschichte des Anderl von Rinn und ihre Aufarbeitung erfahren weit über Tirol hinaus hohe Aufmerksamkeit. Medienberichte, internationale wissenschaftliche Publikationen und zahlreiche Anfragen machen deutlich, dass die Ritualmordlegende in Judenstein weiterhin Gegenstand öffentlichen Interesses bleibt. Wir können uns diesem kritischen Blick nicht entziehen, sondern sind gefordert, uns mit der eigenen Geschichte bewusst auseinanderzusetzen und Wege eines verantwortungsvollen Umgangs damit zu suchen.

Im letzten Jahr wurde eine Diskussion rund um jene Tafeln angestoßen, die im Zuge der Aufhebung des Kultes in der Kirche angebracht wurden. Das historische Verständnis dazu hat sich inzwischen weiterentwickelt.

Gemeinsam mit Beteiligten aus Pfarre, Stift und Diözese haben wir überlegt, wie ein weiterer Schritt der Aufarbeitung und des bewussten Umgangs mit diesem Teil unserer Vergangenheit aussehen kann.

Das Ergebnis wird in Kürze in der Kirche in Judenstein sichtbar: Anstelle des seit langer Zeit ungenutzten Beichtstuhls wird eine Informationstafel angebracht, die die wichtigsten historischen Hintergründe zum Anderl von Rinn vermittelt. Sie soll eine sachliche Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen und zugleich deutlich machen, dass wir als Kirche vor Ort unserer Geschichte offen und verantwortungsvoll begegnen. Die Tafel ist modular aufgebaut und kann bei Bedarf künftig unkompliziert ergänzt oder aktualisiert werden. Die beiden alten Tafeln bleiben als Teil der Geschichte bewusst an Ort und Stelle, um die Entwicklung sichtbar zu machen. Die Kosten dieser Maßnahme werden je zur

Hälfte durch das Stift Wilten und die Diözese Innsbruck getragen, sodass für die Pfarre keine finanzielle Belastung entsteht.

Mein Dank gilt allen, die diesen Weg konstruktiv mitgetragen haben: Bischof Hermann und seinem Team, meinem Mitbruder Dekan Augustinus, den Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräten von Rinn, den beteiligten Historikern, den ausführenden Firmen, sowie allen weiteren Mitwirkenden.

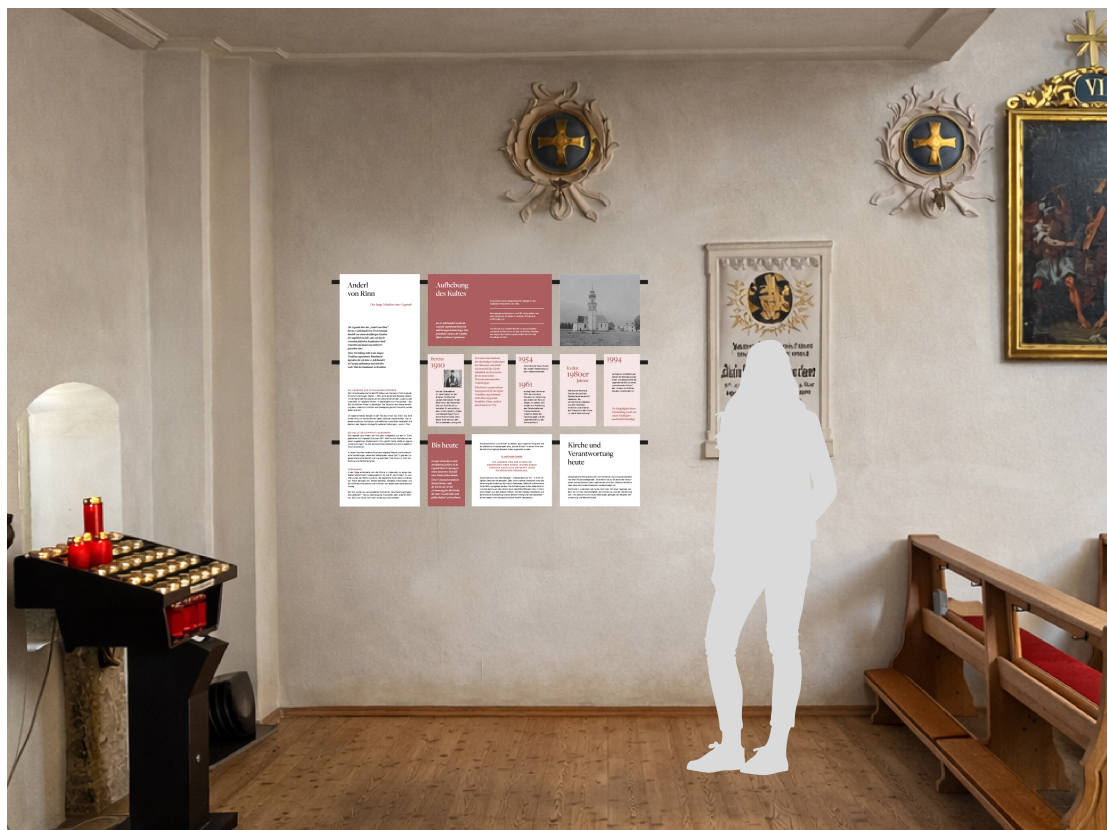
Zum Patrozinium Mariä Heimsuchung am **2. Juli 2026 um 10.00 Uhr** werden Bischof Hermann, Dekan Augustinus und ich gemeinsam einen Gottesdienst in Judenstein feiern. Bei dieser Gelegenheit werden wir auch die neue Informationstafel der Öffentlichkeit vorstellen.

Dazu laden wir herzlich ein!

Mit den besten Segenswünschen

+ LEOPOLD

Abt Leopold Baumberger OPraem



Visualisierung der Informationstafel: Designagentur DieWEST

Zugestellt durch Österreichische Post